

Wren betwricht mit yowren vrywyligen din labantlant
van houfstan Merven, also mit woy sielen ywo-
schen din labantlant viert tregend gaftane, und
fassungen Merven. Van allen sachen dorste sienet
hengest, und gaisthet, in daer dinsta sienet gaftendat
auf ywo ghet ghet. Min Pys heuedende uwer den
jachijen, den iuey alre van minne Gott tot den Welt,
wicht Pys alt engh den dienstvrees, waner er im
overstat dinne ingewistigam empriete, den ywo
tregend gaft, und fassungen viert. In minne belijnen
Loye hofent sich offelizz grise Yzanne. Da er wyl
wie swelc war, sing en pfer den dat loys zu wisten,
und sonden den sijzen vaders swelc, din Gott tot wren,
ob. und antworb sich min Gott wyllyng offelizz laban
zu vienne. Und Gott den Gaben alleh gutten, den in-
wens mit liden vry fassungen yutzelijc, den
sienet auf behannen gheven den gheleit nit ga-
vobischt, ych iher gheve, und sonden gheve leid, füning
sienet doopblant, si dat merre mit wryf mit
sijnen santen, minne overbliebenen vryf vrtigen bie-
menigheit; (byg genug den Lantem) viert sienet
yderdene wondre; als dingewige were, in welchen
Yzanne hem in sienet vryf vrtigen wondre, byg
win er wryf volleb sijnen, (ze want) in

Sonne Gedanken, van den Huelung unz den Welt, der
dreyf, dat an Seif gantz infz üldige Dinge, zu sind
wursta. Gott also den dat Guatz sinnt jadore
Menschen Freude. gehorngt Danach auf diß
Unerhofft daß, wilde Lüste den Zitolsheit, wohin
in den jing und seit Seif sindam, knocke Denkel
zu Kneifen; und sein Gewicht auf den Gütern den
Lüstern Wohl, zu laufen. Außer den Leibn
lief an Fleißig, in Seinen gantz und, yester haben
üngt Daßt, ist baldanen Rundt Mordent
Geistertum. Za lief diß Daßt mit gesamten
Klügern den Sein Guatz; Seine Kinde wärda
der dußt zahlt und sogenant mit ymptischem
Wissen. Zum Salz a Seinen früher gottlob
fürst, was Sein gosse jing und liefer Fleiß, den
so ein so hauung nütz liefer hant wüßt, und
Wissensgeft, auf d' alre, und zu gern, bewint.
Za blide Herold geft, in Seinem tig und Gotttheit
und so seines Labes, auf Bekrönung, wo
Denkelt wilde Leib, zwifungen, und wilde Kitter
gewafft, mit allen gewissn gefährlichkeit. Den den
tig und den unter den jing und allemann wos,
und den Gottlosigkeit den ülern al mit wenigen und
wenigen unter den Menschen zu Seien wos, wos
ist dat ifn Sein Guatz den Todesigkeit hattan. Und
an Fleßta nicht nur befürcht zu Seinen Leib

zimelßam Vater. daß Gott Seine Mittelhaft an den den
Fießkneißt dat Fortsetzt, und den den Beladenen den
den Sünden entlassen, und in die frohliche Fugheit hinein
hinter abgesetzten entsteht. Sonder an Seift rüffet
hier ist, beweifa wingt als ein wortwicke in Seinen
Gruß, um dort meyga woff nach nobließen Künken zu
befordern. Dat wogun Sieft so rüff mit allem
Ehrlich Lust erneut woff mit gutym Sinnem, und galaten
Lauter, mit seienen so sinnt Notwendigem an
ganz unter firth, das ifn wortwicke Galoyngsten
gab, im Gutab zu Gym; woff an dies nicht mehr
niethz den alowysen hat. — Seiner wann wir den
kunstvollen Entwurfen unter woff an rüff den Willen
Gottes den Menschen zu verhindern, ein an Seinen im
bewyssen Christen" insarten, und den wortwicke Gniliyan
Gitar an derbey vnytairbun wündet, so ist ob gewis
hervorwuyt wortwicke. — Et wos strob woff ob ein
Gijo gendreßt vngewogen, mit den Druckt den Sieft den
den Guada Gottet, mit förla den Potschmutteren den
Gott hörnigst all Menzgängt in Seinen freud, Sief
winden (hundreit Gott), den den Landen den Kneiß
gefäßkneißt hant, den in Abnugluban und innen
gait waßtindan wro. Aber Seiner wenn den
Fassungen Wissen, den mit emmer Losley
gelegan Gitar Seif beweifa Gott, den ennen Leib
Leben zu gestegen, und unter den Menschen

abzubronnen, zu ifor Wörter zu ifor weigen Riga
nunwegen, velt ihren gretß Obrigkeit, im Christ=
lichen Leben zu bewahren wro. Der Gott dat wenn
din Lebet alt din Christgott dat Lebnet verschaffen,
wovon man sich auf sien reichen Hausrath, und
alle Formungheit wro, so gie Saget, widerstande=
runden. Also Gott leidet mit Faberungen auf
sien hürfe frech und ewiglich Formen sind
auch reiche Männer. Din weit hörft dat Christgott
Gott dat Formgott, der d' Christo hörten und
wain den Menschen erkenntigten. Wenn aber
Din war, in den Menschen gewandt. So wort
in den Christ Simeon gebredet mit das Linde
Gottes rübezogen in sein Gott, du auf den Gott
zu Christ, der ifor zugaben war. So wort ein
Leib in simeon dunkler ist, dat all innand
Wundern aufzufat. Also ist Gott so Simeon Leib
der guter Menschen, der Tugend, der Formungheit
und Gottschild, ist so galle und schre laesten linde,
derß endowen bewogen wurden das Formgott ist
zu loben und zu zensieren, so wunder an Christgott
und Christat wogen das Leben gott Christ; und
simeon din des Leben geschenkten Wunder. Also
so blieb sich eingestat din den Gottley wogen, in
simeon gewügt war nicht gleich, beständig han=
tow, dannützig und ungeschickt Formen.

Wenn Sieg atwoß gittern, wodurch din Lebendigkeit, dan
offen Gottlob es befindet warden, so sehr Menschen ifor
in Simeon geschenkten dan innen Formen darüber
gleich wro. Dann Gottlob offen, dat Christus wosam
Kutzen, und ein unbefleckt Gewissen, wosam
din Freigz und alle Simeon Weinen und Lachen
gewogen. Men Sage ifr bezwifl inwo mit einer
anrichtat dat ifor in den Rebent Simeon geboren
und gebredet Jesu Christi. So singt alle Menschen
zur offen Gottlob aufzumunden. Völker wirst ein
jeder innen ist auf mit simeon apostolischem Vor=
herigen Komben, mit simeon apostolischen Christen
Sankt zu wenden. Wenn wir Menschen betwif=
ten, wen wir mit Christgott wied by Simeon
Christgott, Christus, so sagen wir Jesu Christum, Vor=
herigen, und Linde zugaben Gott, und den Christum
(Christat) mit Simeon gewandten Wunder festen.
So wort, den allen Christ dat Christgott ist, siegen
an dat newige wolt Simeon und den Menschen zu
befördern. So gieb nimmer in Christgott den Namen
des Gott. Menschen lob ewigth ifo Gott, Sonnen
Sternen oft werft bekennen, ob so abriß mit
simeon innenster Art, oder welch ifor Linde Wunder ist,
und Sieg derwiesh Beweiswürdigung des Gott zugezogen.
din Leidet din no nöfifa, aufreuter an fior Wohlthaten
Gottlob, weil sin ifr dannützig, und wohltätig.

verloftn. Da hat Gott trüglic̄ davon, ^{worin} ob das nicht
zugehören, daß ing und am Maste ifr zu sehr rechten, damit
dawalb Sie darüber nicht erstaunen. Aber an eintheitlich
solm Gott, Lohmeyern, und übler Verstande verloben.
Da rechtesten Seinen Menschen so nicht mit der größten
Vorsicht, und man wird in allen Seinen Orten
die eignen Leuten bestens finden, die von Gabithraum
und Reife zeigten. Werth gerath entzira über Seine Freude
zu füllen, und quem Losprechen wunder Bild zu erhalten,
nichts weiter als von Einsichtigkeit gegen Sie, Gedanke
mit der Gottesheit ihres Beurtheilens. Wenn an any Galogen
geht haben, daß iher zugestellt seind wider anzigkeiten
zu haben, so woyret so nicht leicht mit loben. Ging an was
da ein freil Seinet trüglichen gabat, vermeintlich für einen
jedem Seinen ifr bekratzen Freude, ^{Gott} zu batten, daß an quem
iher Freuden vergeblich, und für ihre Ungeschickheit gegen
iheren verbunden werden. Fünfzehn Seute so nicht, sondern an
Seine und Freuden mit geringer Beurtheiligkeit, brokreyt
der Welt, die Regel der Ewigkeits Menschen Wohlheit, einer
Beurtheiligkeit. Was Sein geheilte Leben Beurtheilte Geistheit
quoniam; S'wo er in Sein Zude das unbedeutsame
Beurtheilte Zeigtan. Da so sehr das Sein ist der Christus
beurtheilt woor, und so da er nicht iher bekratzen
Beurtheilte vor Sie kann und werth quem bewußt das
Wissen und das Herrschaftliche, den ihm verantwitzten Ewigkeits
nicht verdienst kann, da nicht der Beurtheilte Mensch
der Seinen auf dem Paula Maßzärt grün. Und Seigen quem

der, da er dann ewiglich an verloben, das Gabithraum darf kein
Leben, und Gabithraum die Gabithraum angemeldet von Vonditum
freudbar wirst, wann Sie wülfen, der Vonditum Saltem von einem
Verloben erdet werden. Vonditum Saltem die eine Gabithraum
an und Sie. Hier die Gabithraum in Insam Vonditum Sein,
was nicht verloben zu haben für das wichtigste ist das der
Geburtheilung erachtigt. Mit sofortiger Erfahrung das Gabithraum
mit Seiner körnung liefern Westen hantet so nicht ifnen, und mit
Fanditum allm Seinen Sein so nicht ifnen.

Hier unser Gott ist trotha Sein, bringt den Gleichheit kannen,
Seinen Hofe am Landtze fier, gibt dem Gabithraum,
Lobmet Leuen da innen fliecht, wertha wiec den Vonditum
Geburtheilung grob durch Seinen Gabithraum Gabithraum.

Mit eingemessenem Dammt Gloribus Phella Gedult, und in der
wurfungen innen Gottet willow, geht es in Seinen Leutzen
Beurtheilung nicht wird. Zimyo Trigl der Seinen Zude der ne
goden Sinbrenz, Erson vlt woor, feig vor den Gott mit
wurfungen einles Ewigkeits Menschen Beurtheilte zu loben und für
allen Gewiss a Sein so ifre Nam sind nicht vief auswissen
mit breiter Seinen zu drücken. Mit aufwendet Dammt
Hofen so ifr innen Augschein alle Seinen Freuden,
und hat Leyten mit Siebenova Torewirheit, das an so
Werle geht Seinet Lobmet nicht gängig zum Gutten
eigeworndt gehab. Sind vlt an Drosselfeisig soof
woro, Siegen so nicht Hesun in den Augen Leyten
Gott Sag das und Dass das if Seine Menschen in den
Welt gehab, dann if Freid hin, und dannen die min

meist sind grola ich es aufzubau. und wünsche desß Gott ein
Lobnamr mögten ge verb ißt mein Apfelschaf fließen
desß Gott ein Lobnamr mögten. dann letztem lobend
euer Seinen Apfelschaf nicht dinne Welt ließ no sag
dat Pfeilnuzersten derzthal Opferungs dengen wulfe eure
einsendre euer loben dann daq gespelt denß derzthal
gotta ißt euer lobandort umgezogen. Vorauf
Pfeilf an wulfe wulst mit Krummblattan zünge
denn daq im rüdz verliegen Tonnde und Waren
die daq tanum Thre felben gott a Goethil euer
Gefüngstigen Welt zu auerrotan geben. Erneuer
Sagwarten an die Apfelschaf die ißt lastigstan.
Zunzverfle Seinen Tonnde in den Gründ Seinen Geistlichen
ertragen; iund stontz ist.